

Deutschland

Govinda Entwicklungshilfe e. V.
Gartenstraße 19 B • 73430 Aalen

Tel: 07 361/375 079 • Fax: 07 361/375 080
Bürozeiten: Di und Fr, 9 – 12 Uhr

govinda@waisenkind.de

Spendenkonto: 805 015 135
KSK Ostalb, BLZ: 614 500 50

Spendenquittung wird zugesandt und ist bis zu 10 % beim Lohnsteuerjahresausgleich absetzbar.
Bitte geben Sie Ihre Adresse auf dem Überweisungsträger als Verwendungszweck an.

Schweiz

Shangrila Entwicklungshilfe
c/o Mutschler KG
Susenbergstraße 108 • 8044 Zürich

Tel: 00 41/763 97 10 70

Spendenkonto: 16 122 174 902
Migros Bank, BLZ: 8439



Gartenstraße 19 B • 73430 Aalen

Tel. 073 61/375 079

Fax 073 61/375 080

govinda@waisenkind.de

Ja, ich möchte

- Infomaterial zu Projekten und Aktionen.
- per E-Mail über aktuelle Projekte und Aktionen informiert werden.
- eine Projektpatenschaft in Höhe von €/CHF (frei wählbarer Betrag) pro Monat übernehmen
- eine Patenschaft für ein Waisenkind in Höhe von 46,- €/66,- CHF pro Monat übernehmen.
- eine Schulpatenschaft (Scholarship) für ein Kind in Höhe von 9,- €/14,- CHF pro Monat übernehmen.
- Mitglied der Govinda Entwicklungshilfe e. V./Shangrila Entwicklungshilfe zum Beitrag von 60,- €/20,- CHF pro Jahr werden.
- Kalender/ DVDs »Der Himmel über mir« für je 9,- €/12,- CHF bestellen.
- Musik-CDs für je 6,- €/9,- CHF bestellen.

Name

Adresse

E-Mail

Datum/Unterschrift



NEWS – März 2006



An dem Tag, an dem wir voller Überzeugung sagen können, dass alle Kinder dieser Welt unsere Kinder sind, beginnt der Frieden.

Hermann Gmeiner

Liebe Freunde,

Auch dieser Frühling bringt keine Beruhigung der politischen Lage in Nepal. Der Konflikt zwischen Königshaus, entmachteten Parlamentariern und Maoisten verschärfte sich wie befürchtet. König Gyanendra hatte am 3.2.2005 die politischen Vertreter entmachtete und drastische Einschnitte in demokratische Grundrechte vorgenommen, die Absetzung des Parlaments und zahlreiche Menschenrechtsverletzungen folgten.

König und Armee haben auf den durch die Maoisten im September erklärten 3-monatigen Waffenstillstand und dessen Verlängerung bisher kein Einlenken erkennen lassen und provozierten stattdessen die Aufgabe der Waffenruhe. Mit dem am 22. November 2005 geschlossenen Abkommen versuchten 7 politische Parteien währenddessen eine Entscheidung zu erzwingen: das Einlenken des Königs durch Verzicht auf seine Machtansprüche für die Aufgabe des militanten Aufstands der Maoisten – sonst drohe der völlige Zusammenbruch. Ausnahmezustände und Einschränkungen der Grundrechte gehören zunehmend zum Alltag in Nepal. Ebenso die Zensur der Medien und willkürliches, mehrtägiges Aussetzen der Telefonverbindungen, Meldungen über Massenverhaftungen von Studenten, Festnahmen hochrangiger Politiker und der

Beschuss von Demonstranten. Die für den 8. Februar angesetzten Kommunalwahlen wurden ein innen- wie außenpolitisches Desaster. Sämtliche etablierte Parteien blieben den Wahlen fern und nur 23 % der Nepalesen gingen zur Urne. Die zu einer Farce geratenen Wahlen wurden von Indien, der UN und den USA scharf kritisiert. Es bleibt offen, ob Gyanendra die Dialogbereitschaft der Parteien und Maoisten zu nutzen vermag.

Karl-Heinz Krämer, Südasien-Politologe mit Schwerpunkt Nepal und Mitglied der Abteilung für politische Wissenschaft des Südasien-Instituts der Universität Heidelberg fasst die Situation zusammen: »Es ist eine rechtlose Zeit in Nepal mit einer königlichen Regierung, die über keinerlei konstitutionelle Legitimation verfügt. Das Land, soweit es noch nicht unter maoistischer Kontrolle steht, wird beherrscht von König und Armee; für die Zivilbevölkerung ist beides mit Leid verbunden. Eine dauerhafte Verbesserung der Lage ist nur möglich, wenn es zu einem Friedensprozess kommt, der auf Demokratie und Menschenrechten aufbaut und der die Beseitigung der sozialpolitischen Grundübel der Ausgrenzung und Benachteiligung der großen Masse der Bevölkerung umfasst, für welche die Monarchie sich verantwortlich zeichnet.«

(in Schweizerische Flüchtlingshilfe, Lagebericht Nepal, Dezember 2005)



Auswirkungen auf die Projekte

Die Projekte wurden bislang nicht von den politischen Kräften beeinflusst. Aber bei Angestellten, Kindern und dem nepalesischen Team nimmt nach 10 Jahren des Hoffens, Bangens und Wartens auf eine Zukunftsperspektive die Besorgnis zu. Die Lebensbedingungen werden durch stetige Preisanstiege, Kommunikationssperren, Abwanderung von Familienangehörigen aus den ländlichen Gebieten nach Kathmandu und die ständige Ungewissheit schwieriger. Die Schule musste bei mehrtägigen Streiks oft geschlossen werden und im Waisenhaus sind im Rahmen der getroffenen Notfallmaßnahmen stets Nahrung und Medikamente für 3 Monate vorhanden. Nachdem das Vorstandsteam bereits im Dezember den Einsatz von Volontären verschärft diskutierte, entschlossen wir uns, diesen vorerst gänzlich einzustellen. Die drei vor Ort befindlichen Volontäre Marion Egle (Pädagogische Unterstützung im Waisenhaus) und Sophie Claire (Medizinischer Bereich) und Karsten Bachem (Solarprojekt) verließen das



Die Waisenkinder Hari und Rohit

Land. 7 anstehende Volontariate wurden vorerst bis zum Juli 2006 abgesagt.

Den Kindern und Angestellten ist inmitten all dieser turbulenten Geschehnisse keinerlei Misstand widerfahren, was nicht zuletzt auf ein sehr gutes und umsichtiges Krisenmanagement des nepalesischen Teams zurückzuführen ist.

Aussichten

Die Lage im Land ist schwerer einschätzbar denn je. Die Wahlen und die übliche Verschleppungstaktik in zumeist fruchtlose Dialoge haben eine direkte Reaktion des Volkes und derer Vertreter vorerst unterbunden. Wie lange dies anhält und wie König und Maoisten letztlich reagieren, bleibt abzuwarten. Gemäßigten Demokraten, Konservativen und Maoisten scheint es diesmal wirklich ein Anliegen zu sein, eine langfristige Lösung zu fordern. Wenn Nepal sich nach Jahren der Misere in sozialer, menschenrechtlicher und ökonomischer Hinsicht entwickeln möchte, die Probleme im Bildungssektor und der medizinischen Grundversorgung angegangen werden sollen und Gleichheit und Freiheit als demokratische Grundprinzipien als ein lohnenswertes Ziel erscheinen, dann ist der jetzige Prozess, trotz großer Entbehrungen vieler, sinnvoll. Es bleibt zu hoffen, dass die Überfüllung der Gefängnisse mit rechtschaffenen Demokraten und die zahlreichen von Amnesty International und der UN kritisierten Menschenrechtsverletzungen an friedlich demonstrierenden Bürgern zu einem zeitgemäßen, progressiven und reflektierten Gesellschaftssystem führen.

Die Projektarbeiten einstellen?

Oft werden wir gefragt, ob die Arbeiten vor Ort noch möglich sind. Ja, und wir sind der Meinung, dass es mehr denn je nötig ist, reflektiertes eigenständiges und solidarisches Handeln nepalesischer Kinder durch Bildung zu fördern. Die verlorene Demokratie wird erst wieder zustande kommen, wenn sie ein tragfähiges Fundament durch persönliche Kompetenzen bekommt. Die Menschen Nepals erleben eine schwere Zeit, die hoffentlich, wie in vielen Ländern zuvor, eines Tages den Ursprung für eine echte Demokratie mit funktionierendem Sozial- und Bildungssystem legen wird. Wir betrachten es als selbstverständlich,

für die Kinder und Angestellten unserer Projekte und der Region Chapagouns, gerade in dieser Periode der Unsicherheit, Ängste und Perspektivlosigkeit da zu sein. Dadurch können wir ein Gefühl für Kontinuität, Zuversicht und Hoffnung geben und sicher stellen, dass die Kinder neben der Absicherung ihrer Grundbedürfnisse menschliche Wärme, Aufmerksamkeit und Liebe unabhängig von äußeren Umständen erfahren.

Wir werden die kommenden Entwicklungen bei der Planung der bevorstehenden Projekte in Nepal sorgfältig berücksichtigen und oberste Priorität behält die Sicherung der bestehenden Struktur.

SIS – Die Schule

Die SIS (Shangrila International School) wird im April ihren vierten Geburtstag feiern. Die Schule wird dann von der Vorschule bis zur Stufe 9 auf einem für nepalesische Verhältnisse hohen Niveau unterrichten. Das LehrerInnenteam ist mit der Zunahme der Schülerzahl auf 503 und ab April 533 weiter gewachsen und stellt mit 40 Lehrerinnen den Großteil der Angestellten unserer Projekte. Die Integration von Projektunterrichten und das Training neuer Lehrpersonen

waren Schwerpunkt der pädagogischen Arbeitsgruppen. Exkursionen und die ständige Einbindung von Bibliothek und Laboratorien sind ebenfalls Bestandteil des Schullebens geworden. Ein weiterer neuer Schwerpunkt ist das Training von LehrerInnen von Regierungsschulen. In den letzten Jahren geschah dies mit der von Govinda 2001 erbauten Regierungsschule »Shree Udaya Khakra« für 570 Kinder. Die Trainings konnten in Kooperation mit anderen Vereinen auch auf ländliche Schulen ausgeweitet werden.



Das Lehrerkollegium der SIS



Ein Teil der Scholarship-Kinder mit ihren Eltern

SVTC – Berufsbildung

Im Shangrila Vocational Training Centre laufen seit diesem Frühjahr alle 4 geplanten Module zur Erlangung von Fähigkeiten und Fertigkeiten während der Schulbildung, aber auch zum Transfer von theoretischem Unterricht in praktische Tätigkeiten, sowie zur Erlangung eines staatlich anerkannten Abschlusses, mit dem der Einstieg ins Berufsleben zeitgleich mit dem normalen Schulabschluss erleichtert werden soll. Unser langjähriger Mitarbeiter Deepak leitet das SVTC sehr professionell und die Kinder zeigen in den Modulen hohes Interesse und ein nicht erwartetes



Niveau. So konnten die Absolventen der Schreinerei und Töpferei Kurse in Klasse 8 bereits Vasen, Statuen und einen eigenen Schrank als Resultat ihrer Arbeit mit in ihre Familien nehmen. Die Kurse der Klassenstufe 9 und 10 in Landwirtschaft und Hauswirtschaft sind vorbereitet und werden ab April laufen.



SSP – Schulpatenschaften

Das Shangrila Scholarship Programm beinhaltet neben der Schulbildung der Kinder armer, kastenloser und Leprabetroffener Familien auch weitere Hilfen. So erhalten die Kinder in der schuleigenen Kantine die oft einzige nahrhafte Mahlzeit am Tag, Bücher, Uniformen und weiteres Schulmaterial, sowie Unterstützung in ihren Gemeinden. Unser Scholarshipkoordinator Rajesh bildet in

den Dörfern so genannte Cluster, wo Hausaufgabenbetreuung und Nachhilfeunterricht angeboten werden. Bedürftige Familien erhalten zusätzliche Unterstützung mit Nahrungsmitteln, um zu verhindern, dass die Kinder, wie so oft in Nepal, wieder auf dem Feld eingesetzt und ausgeschult werden. Im April stehen Neuaufnahmen an, so dass die SIS danach 535 Kindern Schulbildung und Berufsausbildung bietet.

Neue Wege zum Lernen – mit den »fliegenden fische«

Im Oktober 2005 besuchten 16 deutsche Schauspielerinnen der Theaterkompanie »fliegenden fische« und 5 nepalesische Schauspielerinnen die Kinder von Schule und Waisenhaus. Dafür hatten sie ein umfassendes Programm zur kreativen Förderung von Kindern, Jugendlichen und Lehrern entwickelt. Ein breites Kursangebot gab 10 Tage lang Einblick in die Bereiche Schauspiel, Tanz, Musik, Clownerie, Akrobatik, Jonglage und Puppenspiel und lud zum Entdecken und Weiterentwickeln ihres künstlerischen Poten-



Harry Fuhrmann, der Leiter der »fliegenden fische« bei der Vorführung mit den Kindern, Kleine Akrobaten und Clowns – alle voll dabei!



tials ein. Die Künstler der »fliegenden fische« haben langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Das Programm bot den Schülerinnen und Schülern einen sicheren Rahmen, in dem sie ihre Phantasie erforschen und für den Alltag nutzbar machen können. Es berücksichtigte deren individuelle Neigungen und Interessen. Im Mittelpunkt des Kursprogramms »Kleine Fische« stand neben dem Spaß die einfache, effektive und spielerische Aneignung sogenannter »Schlüsselkompetenzen« wie Kreativität, Selbstbewusstsein, Flexibilität, Konzentrations- und Teamfähigkeit. Das Programm ist eine sinnvolle und spannende Ergänzung bestehender Unterrichtsmodelle und orientiert sich an den Konzeptionen handlungsorientierten Unterrichts. Neben der herkömmlichen Aneignung von Wissen, gehört gerade auch die ästhetische Bildung zu den Grundpfeilern einer ganzheitlichen Allgemeinbildung, die auf gesellschaftliche, politische und ökonomische Mündigkeit zielt. Jugendliche, die ein starkes Vertrauen



und Wissen um die eigenen Fähigkeiten und ihre »Selbstwirksamkeit« besitzen, sind für ihre Zukunft und Lebensplanung mit elementaren Kompetenzen ausgebildet. Dies ist vor allem hinsichtlich der schwierigen soziokulturellen Hintergründe in der nepalesischen Kastengesellschaft für die Zukunft der Waisenkinder und Kinder aus armen, kastenlosen und leprabetroffenen Familien in der »Shangrila International School« wichtig. Durch die Einbindung des nepalesischen Lehrerteams und nepalesischer Schauspieler der Aarohan Theatre Group/Kathmandu, legte der Workshop den Grundstein für einen fortdauernden

Arbeitsprozess, der Bedürfnisse, Kultur, Werte und Traditionen berücksichtigt. Arbeitsgemeinschaften (Workgroups) in der SIS, die in Zusammenarbeit mit dem Aarohan Theatre Projektunterrichte weiterführen werden, sind in Planung.

Am Ende des Workshops zeigten die Kinder und Jugendlichen das Erlernte im Rahmen einer kleinen Abschlussauf-führung dem öffentlichen Publikum der Gemeinde Chapagaon. Hierbei bot sich einmal mehr die Möglichkeit für die Shangrila Schule, sich als offene Einrichtung mit einem lebendigen Lehrkonzept zu präsentieren.

Neues aus dem Waisenhaus

Zur Vermittlung ökologischer Zusammenhänge und aus der Notwendigkeit zur Schonung unserer Natur wurden den Kindern zwei wichtige Kleinprojekte ermöglicht. Eine Kläranlage für eigenes Wasser und eine Biogasanlage wurden in Eigenregie des nepalesischen Teams in Betrieb genommen.

Damit erlangt das Projekt weitere Kostensenkung und Unabhängigkeit von Spenden, aber auch vom stark schwankenden Markt. Auch wenn die berufliche Orientierung der meisten älteren Kinder nicht in der Landwirtschaft liegt, stellen diese Projekte sehr wichtige Lernwerkstätten für die Kinder dar und vermitteln ihnen einen in Nepal gut praktika-

blen Weg zur ökonomischen Selbstversorgung bei gleichzeitigem Erhalt der Naturressourcen. Angesichts der Tatsache, dass manche unserer Kinder sich in ländlichen Regionen ansiedeln oder in der Entwicklungshilfe tätig sein möchten, sind gerade solche Kleinprojekte eine wichtige Bereicherung des Wissens, das einfache Verbesserungen in den



Piknik der Waisenkinder bei einem unserer letzten Besuche

Behausungen ermöglicht. Dieses Jahr wird die erste Gruppe Jugendlicher an einem mehrtägigen Workshop zur Berufsorientierung teilnehmen, wo über 10 große Bereiche vorgestellt und erläutert werden. Parallel besteht die Möglichkeit zu Orientierungsgesprächen und das Team begleitet und berät sie in ihrer Zielsetzung. Die wichtige Phase der Vorbereitung auf das Saatsexamen steht 2007 Jahr bevor. Den meisten Jugendlichen des Waisenhauses ist der Zusammenhang zwischen dem Fundament der Schule und der Wahl weiterer Bildungs-

gänge bewusst. Dabei beobachten wir, dass die Berufswünsche durchaus den Lernleistungen entsprechen und realistisch sind. Mit den Vorbereitungen auf das SLC (School Leaving Certificate) und den Orientierungstagen werden weitere Schritte des Reintegrationsplanes umgesetzt. Ein wichtiger Lebensabschnitt der Kinder hat begonnen und erfordert Sorgfalt und Zusammenarbeit des Teams. Frau Marion Egle hat das Team in hervorragendem Einsatz tatkräftig unterstützt und bot viel Inspiration zur Bewältigung der bevorstehenden Aufgaben.

Vorstandsarbeit

Der deutsche Verein zählt nun 65 Mitglieder. Unser Hauptziel 2005, die Verbesserung interner Strukturen, wurde erreicht. Das Finanz- und Spendenwesen und die Betreuung von Paten, Spendern, Praktikanten und Mitgliedern wird zeitnah und transparent geführt. Die Kommunikation mit dem nepalesischen Team und die Begleitung der Praktikanten sind Hauptbestandteil der täglichen Arbeit. Dem gesamten Vorstandsteam sei für die unermüdliche, engagierte und

ehrenamtliche Arbeit gedankt. Das Team ergänzt sich durch die Vielzahl an Ressourcen, Perspektiven und Erfahrungen in verschiedenen Generationen sehr gut. Die stetige Weiterentwicklung der Projekte und die gemeinsame Priorität des Handelns zugunsten anderer Menschen, bringen den Verein voran. Der Schweizer Verein **Shangrila Entwicklungshilfe** wuchs ebenfalls mit neuen Spenderinnen, Mitgliedern und Patinnen an. Dieses Jahr wollen wir einen festen Stammtisch gründen, und die Aktionen ausweiten.

Spendenentwicklung

Beide Vereine können dank Ihrer Unterstützung einen sehr erfolgreichen Jahresabschluss vorweisen. Bei der Analyse der Daten fällt jedoch auf, dass wir im Bereich der Einzelspenden starke Rückgänge verzeichnen. Wir erwarten diese

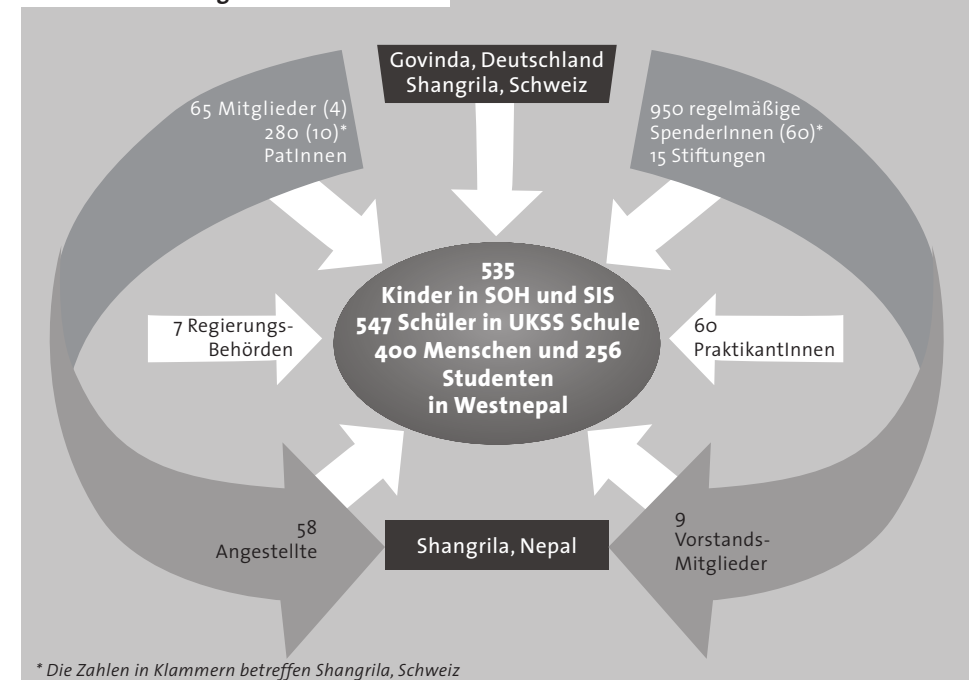
Entwicklung seit etwa 2 Jahren. Hintergrund ist erstens die verschlechterte Situation in Deutschland, die sich auch bei größeren Organisationen mit Rückgängen von bis zu 40% auswirkte. Zudem werden auch wir, liebe Spenderinnen, älter und sind zwar noch täglich genauso lange für die Projekte aktiv, können

aber durch den Wegzug vieler jüngerer Mitglieder in andere Regionen Deutschlands Straßenaktionen und Vorträge nicht mehr in dem Umfange wie in den ersten 7 Jahren durchführen. Aus diesem Grunde und der Verpflichtung gegenüber den mehr als 1000 Kindern und 58 Angestellten haben wir die Erweiterung der Projektstrukturen in Nepal, sowie Ziele und Ausrichtung des deutschen Vereins in den nächsten Jahren sehr differenziert betrachtet. Ein wichtiger Punkt wird sein, junge Menschen für die Arbeit im Deutschen Verein zu gewinnen und aktive Stammesmitglieder, wie den in Stuttgart, unter unseren mehr als 1000 regelmäßigen Spenderinnen ins Leben zu rufen. Der Aus-

tausch miteinander, gemeinsame Aktionen im regionalen Bereich und die Gewinnung neuer Freunde und Förderer ist unser Ziel für 2006. Wir bitten hierbei um Ihre Hilfe. Govinda wurde durch Sie zu dem, was es ist. Das tägliche, sichere Aufwachsen der Kinder in den Projekten ist die durch Sie ermöglichte lebendige Umsetzung unseren Ideen.

Unser ursprüngliches Ideal eines aktiven Handelns zugunsten einer besseren, gerechteren und bewussteren Welt und der Glaube, als Individuum Veränderung bewirken zu können, werden durch den gemeinsamen beschrittenen Weg weiter ermöglicht und genährt.

Kreislauf unserer gemeinsamen Arbeit



Westnepal

Seit 6 Jahren planen wir den Aufbau des Projekts in den ärmsten Distrikten im Westen Nepals. Was 81 % Analphabeten, ein Arzt für 80.000 Menschen und ein Leben in bitterer Armut bedeutet, erleben wir bei 2 Besuchen selbst. Die Menschen leben fern von Straße, Wasser und Nahrungsmittelversorgung unter unvorstellbaren Bedingungen. Wir haben Kindern in die Augen geblickt, die mit 4 Jahren schon die sorgenvollen Gesichtsausdrücke Erwachsener haben. Nur wenige Organisationen arbeiten hier. Der Aufbau unseres neuen »Shangrila Community Based Integrated Development Programs« (S.C.B.I.D.P), erweitert die bestehenden Projekte der »Shangrila International School« (SIS), des »Shangrila Vocational training Centers« (SVTC) und des Waisenhauses (SOH) zur Unterstützung von bislang 1250 Kindern, mit dem Fokus nachhaltiger Verbesserung des Lebensstandards von Menschen in ländlichen Gemeinden Westnepals. Bei dem lange angestrebten Projekt in der

unterentwickeltesten Region des Landes, bindet unsere nepalesische Partnerorganisation Shangrila lokal verankerte Organisationen (Jumla District Hospital und Karnali Technical School) in den Gemeinden aktiv in die Projektumsetzung ein. Die Entwicklung nachhaltiger Handlungskompetenz und die Verbesserung des Lebensstandards der Bevölkerung, als auch die Anwendung von Kenntnissen der Studentinnen der Karnali Technical School, steht in diesen partizipativ ausgerichteten OUTREACH-Programmen im Vordergrund. Ab Juni diesen Jahres werden bis zu 400 Menschen der Region Jumla so Unterstützung erfahren.

Bestandteile des Programms

- Bau von Toiletten und rauchfreien Öfen, die Implementierung von Solarenergie und Trinkwasserversorgung lösen den Hauptteil der medizinischen Probleme
- Medizinische Untersuchungen, Behandlungen und Schulungen werden durch Personal des District Hospitals und den Studentinnen des ANM und des CMA vorgenommen
 - Vermittlung neuer Methoden der Landbewirtschaftung und Verbesserung der Vermarktung von Produkten in Zusammenarbeit von StudentInnen der JTA, TrainerInnen und der Bevölkerung

Im Dezember haben 2 Angestellte in Jumla ihre Arbeit aufgenommen. Das gesamte Projektprogramm ist im Internet downloadbar oder kann im Büro bestellt werden.



Ein Schulzimmer in Westnepal



Hilfe, die ankommt:

Es sind noch **Kalender 2006** übrig! A4 groß, mit Landschafts- und Kinderbilder, Infos über Land und Leute, denkwürdigen Sprüchen und **abtrennbaren Postkarten**.

Für nur **4,- Euro** können Sie uns helfen, zu helfen. Bestellen Sie mit der Rückseite und auf unserer Internet-Seite.



Lesen hilft einfach!

Unter www.waisenkind.de gibt es einen Link zum Online-Buchhändler **amazon**. Wenn Sie über diesen Link

bestellen, bekommen wir eine Provision von 5 %, die zu 100 % in unsere Projekte fließt. Bitte empfehlen Sie diese **einfache Unterstützungsmöglichkeit** auch an Freunde weiter. Vielen Dank!

Was Ihr tun könnt

Govinda lebt von Initiativen und vom Engagement Einzelner, die sich zusammentun und so eine Menge erreichen und erleben. In Stuttgart und Aalen gibt es bereits aktive Gruppen, die Aktionen organisieren und zusammen unseren Verein am Leben halten. Nur so ist die Unterstützung von 1300 Kindern in Nepal möglich. Da gibt es Cocktails, Benefizkonzerte, Stände auf Märkten und Filmvorführungen. Und einmal im Monat trifft man sich, um zu planen oder sich einfach nur auszutauschen. Habt Ihr Lust auf einen solchen **Stammtisch**? Meldet Euch im Büro oder ladet unseren Info-Flyer herunter!



Herzlichen Dank für Ihr Interesse, das Sie uns und den Kindern des bitterarmen und fast vergessenen Landes Nepal durch das Lesen dieses Hefts entgegengebracht haben. Eine wirksame Unterstützung unserer Projekte ist die Übernahme

einer Projektpatenschaft mit einem frei wählbaren monatlichen Betrag. Aktive Mitarbeit im Rahmen der täglichen Vereinsarbeit, bei Aktionen und in Nepal ist jederzeit willkommen.

Namaste!